

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 15. November 2017

1070. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2017, 4. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 20 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten der Quote 2017 wurden bis anhin Beiträge von Fr. 5 047 700 bewilligt. Somit stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2017 noch Fr. 14 952 300 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 4. Serie 2017 die folgenden Beitragsteilungen aus dem Lotteriefonds:

1. Publikation «Türli & Flidari am Rheinfall»

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Türli-Verlag, Altstätten; Der Verlag veröffentlicht Kinder-Bilderbücher, mit denen Wissen über einzelne Regionen der Schweiz vermittelt werden soll.
Ausgangslage	Unter dem Titel «Türli & Flidari» gibt der Verlag eine Kinderbuchreihe heraus, in der zwei Freunde (Türli und Flidari) gemeinsam Abenteuer erleben. Bis anhin sind Bände zum Rheintal, zur Albula-Strecke der Rhätischen Bahn und zur Romandie erschienen. Der nächste Band dieser Reihe spielt in der Region Schaffhausen–Rheinfall–Zürcher Weinland.
Projektziel	Fördern des Wissens bei Kindern über die Region Schaffhausen–Rheinfall–Zürcher Weinland
Projektbeschrieb	Die geplante Publikation zeigt auf 24 Seiten die Region im Stil eines Wimmelbuchs. Sie enthält knappe Texte und im hintersten Teil unter dem Titel «Wusstest du, dass ...» Informationen zur Region. Die vorgesehene Auflage beträgt 5000 Exemplare. Der angestrebte Verkaufspreis beträgt Fr. 27.90.

Kosten	Fr. 73 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 8 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 3000. Vom Kanton Schaffhausen wird ein Beitrag von Fr. 8000 gewünscht, von einzelnen Gemeinden insgesamt Fr. 5000. Die Einnahmen aus dem Verkauf sind mit Fr. 30 000 budgetiert. Der Restbetrag soll durch Leistungen von Stiftungen, Privaten und dem Kanton Zürich erbracht werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Buch überzeugt durch seine sorgfältigen Illustrationen. Es eignet sich zwar nur bedingt für den schulischen Unterricht, kann jedoch im privaten Bereich gut eingesetzt werden.
Bewilligter Beitrag	Fr. 5 000
Auflagen	Die Bewilligung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Dem Lotteriefonds werden gratis fünf Belegexemplare zugestellt.– Der Kanton Schaffhausen beteiligt sich am Vorhaben mit mindestens Fr. 5000. Sollte er einen geringeren Beitrag gewähren, würde die Leistung des Kantons Zürich entsprechend gekürzt.

2. Überführung der ethnografischen Sammlung in das Völkerkundemuseum Zürich

Bereich	Bildung
Gesuchstellende	Verein Missionshaus Bethlehem: Der Verein mit Sitz in Immensee ist Träger des Vermögens der Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB) und verwaltet auch die Mobilien der SMB.
Organisation	
Ausgangslage	Die SMB hat in vielen Kontinenten gewirkt und besitzt in Immensee eine Sammlung von rund 300 ethnografischen Objekten. Ihr kommt überregionale Bedeutung zu. Die immer kleiner werdende SMB kann diese Sammlung sowohl personell als auch finanziell nicht mehr selber betreuen und für die Öffentlichkeit bewahren. Damit die Sammlung erhalten bleibt, muss eine langfristige Lösung gefunden werden. Das Gesellschaftsarchiv (Akten, Fotos und

Projektziel	Pläne) der SMB wurde 2014 im Staatsarchiv Luzern deponiert. Für die Archivierung der Objekte wird hingegen eine Lösung mit dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich angestrebt.
Projektbeschrieb	Überführung der ethnografischen Sammlung der SMB in das Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Kosten	Fr. 665 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 70 000
Übrige Finanzierung	Die Gesuchstellerin erbringt eine Eigenleistung von Fr. 205 000. Das Völkerkundemuseum beteiligt sich mit Fr. 75 000. Von Stiftungen und Sponsoren werden Fr. 245 000 und vom Kanton Schwyz Fr. 70000 erwartet. Der Rest soll vom Lotteriefonds übernommen werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Durch die geplante Übergabe der Objekte in die ethnografische Sammlung erfahren die Universität und damit auch der Kanton Zürich einen bedeutenden Zuwachs an kulturellen Gütern, was nicht nur dem Forschungsplatz Zürich bzw. der Ethnologie-, Religions- und Geschichtswissenschaft, sondern auch einem breiten Publikum (Museumsbesucher) zugutekommt. Der gewünschte Betrag ist angemessen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 70 000
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages erfolgt, sobald dem Lotteriefonds eine Bestätigung des Völkerkundemuseums vorliegt, dass die übernommenen Objekte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

3. Neuer Personentransporter für Verkehrskadettinnen und -kadetten

Bereiche	Sicherheit, Freizeit
Gesuchstellende	Verein Verkehrskadetten-Abteilung Zürichsee:
Organisation	Der Verein besteht seit 1972. Er bezweckt die Unterstützung von Behörden, Polizei, Feuerwehr und Veranstaltern von Anlässen.
Ausgangslage	Jugendliche können sich ab dem 12. Altersjahr zu Verkehrskadettinnen und -kadetten ausbilden lassen. Ihr Einsatz als Verkehrsreglerinnen und -regler bzw. als Parkplatzeinweisende erfolgt bei Grossanlässen bzw. -ereignissen (wie z.B. slowUp, Eishockey- und Fussballturnieren). Die Einsätze der Kadettinnen und Kadetten der Abteilung Zürichsee erfolgen hauptsächlich im Bezirk Meilen, können in Einzelfällen aber innerhalb des gesamten Kantonsgebietes stattfinden. Zum Transport der Jugendlichen an den Einsatzort benötigt der Verein in der Regel zwei Busse. Einer dieser Busse musste altershalber 2015 ersetzt werden. Der zweite Bus ist nun wegen Motorenschadens ausgefallen. Zurzeit muss der Verein deshalb bei Einsätzen einen Bus anmieten.
Projektziel	Durchführung von Transporten ohne Nutzung von Mietfahrzeugen
Projektbeschrieb	Vorgesehen ist die Beschaffung eines Mercedes-Personentransporters mit neun Plätzen. Das Fahrzeug wird mit einer Funkanlage nachgerüstet und erhält ein Heckgestell für Material, das bei den Einsätzen benötigt wird.
Kosten	Fr. 38 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 17 720
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 12 540. Von den Standortgemeinden wird ein Beitrag von Fr. 5740 erwartet, von Sponsoren eine Leistung von Fr. 2000. Der offene Betrag soll über den Lotteriefonds finanziert werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Verkehrskadettinnen und -kadetten leisten einen wertvollen Beitrag für die Verkehrsregelung bei Anlässen und entlasten dadurch die Polizeiorgane. Da die Kadettinnen und -kadetten im Einsatz keine Polizeiuniform tragen, kann die Polizei bei Bedarf die Kadettinnen und -kadetten unterstützen.

Bewilligter Beitrag Auflage	tinnen und Kadetten im Bedarfsfall im weiteren Kantonsgebiet eingesetzt werden, ist es gerechtfertigt, dass der Kanton einen höheren Beitrag als die Standortgemeinden leistet. Nichtsdestotrotz ist eine geringe Kürzung (im Sinne einer Rundung) am nachgesuchten Beitrag gerechtfertigt.
	Fr. 17 000
<i>4. Publikation «Das Jahr mit den Blumen im Haar – Der Summer of Love 1967 in Zürich»</i>	
Bereich	Kulturgeschichte
Gesuchstellende Organisation	Seismo-Verlag, Zürich: Der Verlag besteht seit 1989 als nicht gewinnorientierte AG. Er hat sich auf die Herausgabe sozialwissenschaftlicher Literatur spezialisiert.
Ausgangslage	Im Januar 1967 wurde in San Francisco die Hippie-Bewegung «Summer of Love» sichtbar, die mit ihrem Ruf nach «Frieden und freier Liebe» weltweit ausstrahlte. In Zürich kam der Liebessommer nur zögerlich an. Zwar schwäpften Musik und Mode aus Amerika rasch über den Atlantik, doch die Philosophie von Love & Peace musste sich erst entwickeln. Von Bedeutung in diesem Zusammenhang war im April 1967 ein erstes Konzert der britischen Rolling Stones im Hallenstadion, im Sommer wurde in Zürich gegen den Vietnamkrieg demonstriert, im September fanden in Hirzel und auf der Allmend zwei Love-Ins statt. Zu diesem Thema veröffentlicht der Seismo Verlag eine Publikation.
Projektziel Projektbeschrieb	Herausgabe eines Bildbandes Der chronologisch aufgebaute Bildband bietet eine sozialhistorische Analyse, die auf kulturwissenschaftlicher Recherche beruht und aus einer kommentierten Aufbereitung der dama-

ligen Ereignisse besteht. Verfasser des Buches ist Beat Grossrieder, Journalist und Kulturwissenschaftler. Das illustrierte Buch hat einen Umfang von rund 200 Seiten und erscheint in einer Auflage von 800 Exemplaren. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 38. Das Buch richtet sich an ein breites Lesepublikum.

Kosten	Fr. 45 552
Gewünschter Beitrag	Fr. 5 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Verlags beträgt Fr. 1202. Aus dem Verkauf wird ein Erlös von Fr. 12 312 erwartet. Die Stadt Zürich leistet einen Druckkostenbeitrag von Fr. 5000. Von Stiftungen und über Crowdfunding wird eine Unterstützung von Fr. 22 038 erwartet. Der offene Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Ein breiter inhaltlicher Bezug zum Kanton Zürich ist gegeben. Das Buch zeigt die regionale Ausformung einer weltweiten Bewegung.
Bewilligter Beitrag	Fr. 5 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages erfolgt unter der Auflage, dass dem Kanton fünf Belegexemplare zugestellt werden.

5. Neuer Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins

Bereiche	Biologie, Bildung
Gesuchstellende	Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW): Die SGW mit Sitz in Wädenswil besteht seit 1980. Sie fördert die Wildtierforschung, insbesondere über Säugetiere und Vögel, sowie die Verbreitung der Forschungsergebnisse in Lehre und Praxis.
Organisation	
Ausgangslage	Ein erster Atlas der Säugetiere der Schweiz von 1995 ist vergriffen. In den letzten Jahren fanden Erhebungen zur Aktualisierung der Roten Liste der Säugetiere statt. Diese Erhebungen bilden den Grundstock aktueller Daten für einen neuen Atlas. Eine Arbeitsgruppe aus Fachpersonen aus allen Regionen der Schweiz ist zurzeit daran, entsprechende Daten im Auftrag der SGW zusammenzutragen.

Projektziel	Herausgabe eines neuen Säugetieratlasses als Referenzpublikation für zukünftige Arbeiten
Projektbeschrieb	Der neue, reich bebilderte Säugetieratlas wird in Deutsch, Französisch und Italienisch erscheinen und rund 90 einheimische Säugetierarten und ihre Verbreitung vorstellen. Im Buch wird somit auch das Vorkommen der Säugetiere im Kanton Zürich behandelt und in einen überregionalen Zusammenhang gestellt. Der Atlas wird im Haupt-Verlag Bern voraussichtlich 2020 in einer Auflage von 4500 Exemplaren erscheinen. Das rund 430 Seiten starke Buch umfasst rund 360 Farbfotos und rund 130 Karten, Grafiken und Tabellen. Der angestrebte Verkaufspreis beträgt Fr. 78. Die Publikation richtet sich an Fachpersonen und die interessierte Öffentlichkeit sowie an Lehrpersonen.
Kosten	Fr. 776 975
Gewünschter Beitrag	Fr. 95 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der SGW beträgt Fr. 25 000. Aus dem Verkauf wird ein Beitrag von Fr. 78 975 erwartet, von Stiftungen und Privaten Zuwendungen von Fr. 333 000. Von den Kantonen (ohne Zürich) wird ein Beitrag von Fr. 245 000 gewünscht.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Vorgaben des Lotteriefonds. Ein neuer Säugetieratlas ermöglicht eine aktuelle Standortbestimmung, auch hinsichtlich der Säugetiere im Kanton Zürich. Zudem ist ein neuer Atlas wertvoll aus Gründen des Wildtiermanagements und des Umweltschutzes. Das Werk dürfte über Jahre als einfach zu nutzende Grundlage für Forschung und Praxis dienen. Allerdings ist das Projekt sehr teuer. Über den Lotteriefonds kann nur ein Druckkostenbeitrag gewährt werden, die Mitfinanzierung der Buch-Erarbeitung ist nicht möglich. Eine wesentliche Kürzung am nachgesuchten Beitrag ist daher angezeigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 25 000

Auflagen	Die Auszahlung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Sie erfolgt erst, nachdem die anderen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein einen Beitrag von mindestens Fr. 150 000 zugesprochen haben und die Finanzierung des gesamten Projektes gesichert ist. Fällt der Beitrag der anderen Kantone und Liechtensteins geringer aus, wird der Beitrag des Kantons anteilmässig gekürzt.– Dem Kanton sind fünf Belegexemplare zuzustellen.– Zusätzliche Exemplare sind dem Kanton zu einem Vorzugspreis abzugeben.
<i>6. Umbau Wohnbetriebe Neugut- und Waffenplatzstrasse der Zürcher Stiftung für Gefangen- und Entlassenenfürsorge</i>	
Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Zürcher Stiftung für Gefangen- und Entlassenenfürsorge (zsge): Die Stiftung besteht seit 1975. Sie unterstützt Strafgefangene und Entlassene auf dem Weg zur gesellschaftlichen, beruflichen und sozialen Reintegration durch fachliche Begleitung, Gewährung von Wohnraum und Angebote zur geregelten Beschäftigung. Die Bewährungs- und Vollzugsdienste der Direktion der Justiz und des Innern haben verschiedene Kooperationen und Leistungsverträge mit der zsge abgeschlossen.
Ausgangslage	Die Stiftung betreibt einen Arbeitsbetrieb an der Kanonengasse und zwei Wohnhäuser (Wohnbetrieb Waffenplatz, Wohnbetrieb und Arbeitsexternat Neugut). Auf Ende Juli 2017 hat das Amt für Justizvollzug des Kantons Zürich die Zusammenarbeit für das Arbeitsexternat Neugut – eine Sonderdienstleistung der zsge für einen kleinen Klientenkreis aus dem Justizvollzug – aufgekündigt. Die zsge will die Räumlichkeiten Neugut durch bauliche Anpassungen so rasch als möglich einer neuen Nutzung zuführen, die mit weniger Betreuungsaufwand verbunden ist. Dadurch eröffnet sich

Projektziel	die Möglichkeit, auch im Betrieb Waffenplatzstrasse frei werdende, ergeschossige Aufenthalts- und Büroräumlichkeiten zu einer Wohnung umzunutzen.
Projektbeschrieb	Bauliche Anpassung in den Liegenschaften Neugut- und Waffenplatzstrasse für eine neue Wohnnutzung durch eine Klientel mit geringem Betreuungsaufwand
	Mit dem vorliegenden Projekt soll der Wohnbetrieb Neugut umstrukturiert werden: Im zweiten und dritten Obergeschoss und im Dachgeschoss sollen die bestehenden Klienten-Einzelzimmer in je eine eigenständige Wohnung für jeweils drei Klientinnen und Klienten umgebaut werden. Dieser Wohnraum soll an Klientinnen und Klienten vermietet werden, die selbstständig wohnen können und nur noch im Rahmen einer losen Wohnbegleitung betreut werden müssen. Durch die Verringerung des Aufwandes entfällt die Notwendigkeit, im nahegelegenen Betrieb Waffenplatzstrasse Aufenthalts- und Büroräume zu betreiben. Deshalb können diese Räume in eine weitere Wohnung umgebaut werden. Die neuen Wohnräume sollen Personen zur Verfügung gestellt werden, die nach dem Straf- und Massnahmenvollzug die erforderliche Wohnkompetenz mit sich bringen, jedoch teilweise noch eine gewisse Unterstützung in der Bewältigung ihres Alltags benötigen.
Kosten	Fr. 520 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 320 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung beträgt Fr. 100 000. Von Stiftungen und Privaten wird eine Beitragsleitung von Fr. 100 000 erwartet. Der Restbetrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die veranschlagten Kosten sind plausibel. Aus baufachlicher und sozialer Sicht ist das Projekt sinnvoll und zweckmäßig. Mit dem vorliegenden Projekt wird die Resoziali-

sierung unterstützt und weiterentwickelt. Das Vorhaben kommt einem Personensegment zugute, das grösste Schwierigkeiten hat, geeigneten Wohnraum zu finden.

Bewilligter Beitrag Auflage	Fr. 320 000
	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Die im Gesuch erwähnte Zielgruppe mit Entlassenen aus dem Straf- und Massnahmenvollzug muss erweitert werden mit Personen, die sich im Vollzug von nicht freiheitsentziehenden Strafen und Massnahmen befinden.
<i>7. Th. Gut Verlag: Publikation «Weinlandschaft Zürichsee – Geschichte und Gesichter»</i>	
Bereich Gesuchstellende Organisation	Landwirtschaft Th. Gut Verlag: Der Verlag wurde 2012 vom Buchverlag Baeschlin übernommen, wird aber unter dem bisherigen Namen weitergeführt. Schwergewichtig veröffentlicht er Publikationen mit inhaltlichem Bezug zur Region Zürichsee bzw. zum Kanton.
Ausgangslage	Vor rund 35 Jahren erschien die letzte umfassende Darstellung «Vom Weinbau am Zürichsee». Seither hat sich die Situation wesentlich verändert: Alte Reblagen wurden wieder bepflanzt und gut ausgebildete Winzerinnen und Winzer sowie Önologinnen und Önologen produzieren Weine mit internationaler Beachtung. Herausgabe eines grundlegenden Quellenwerks mit Dokumentation zur Geschichte des Weinbaus (insbesondere der letzten 40 Jahre) am Zürichsee
Projektziel	
Projektbeschrieb	Im ersten Teil des Buches wird die Geschichte des Weinbaus am Zürichsee von den Anfängen bis in die Gegenwart aufgezeigt. Der Blickpunkt liegt dabei auf den neuen Entwicklungen seit 1980. Der Weinbau am Zürichsee ist eng eingebunden in den Weinbau im Kanton und in der deutschen Schweiz, weshalb in der Publikation auch die weinbauliche Entwicklung der gesamten Deutschschweiz seit 1980 auf-

gezeigt wird. Im Weiteren werden rund 20 Weinbaubetriebe porträtiert, was einen guten Überblick zum gegenwärtigen Weinbau am Zürichsee ermöglicht. Hinzu kommen allgemeine Kapitel wie z. B. «Das Jahr der Rebe» und «Wie der Wein entsteht». Der Textteil wird ergänzt durch ein umfangreiches Glossar.

Als Verfasser der Publikation konnte der Weinbaufachmann Andreas Altwegg gewonnen werden. In das Vorhaben eingebunden ist auch das Strickhof Rebbaukommissariat. Zielgruppe der Publikation ist die interessierte Öffentlichkeit. Die vorgesehene Auflage der rund 220-seitigen, umfassend bebilderten Publikation beträgt 1500 Exemplare, der angestrebte Verkaufspreis Fr. 40.

Kosten	Fr. 74 200
Gewünschter Beitrag	Fr. 15 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beläuft sich auf Fr. 11 700. Aus dem Verkauf werden Fr. 28 000 erwartet. Von den Standortgemeinden wird ein Beitrag von Fr. 15 500 gewünscht, von Stiftungen eine Beitragsleistung von Fr. 4000.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das vorliegende Projekt schliesst eine Informationslücke von rund 40 Jahren. Mit der Veröffentlichung dürfte ein attraktives und kompetentes Werk mit Handbuchcharakter vorliegen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 15 000
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass die Gemeinden sich ebenfalls mit einem Beitrag von Fr. 15 000 am Vorhaben beteiligen. Fällt der Beitrag der Gemeinden geringer aus, wird der Fondsbeitrag anteilmässig gekürzt.

8. Verein LEA, Software-Applikation für alters- und generationengerechtes Bauen

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Verein LEA (Living Every Age): Der Verein besteht seit 2013. Er bezieht die Förderung des alters- und generationengerechten Bauens bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in allen Lebensbereichen.
Ausgangslage	Der hindernisfreie und altersgerechte Wohnungsbau gewinnt – u. a. aufgrund des demografischen Wandels – zunehmend an Bedeutung. Bauliche Vorgaben zum hindernisfreien und altersgerechten Bauen sind in einschlägigen Publikationen zwar genügend dokumentiert, allerdings sind diese Publikationen in der Regel nicht sehr anwenderfreundlich gestaltet. Daher werden sie fast ausschliesslich von Fachleuten genutzt. Der Verein LEA beabsichtigt die Entwicklung einer webbasierten, interaktiven App, die rasch und unkompliziert die richtigen Massen und Detailangaben liefert. Entwicklung einer webbasierten Planungs-App als einfaches und handliches Tool für Planung und Ausführung von hindernisfreien Wohnbauten für sämtliche Akteure, die am Bau beteiligt sind
Projektziel	
Projektbeschrieb	Die neue App richtet sich an alle am Wohnungsmarkt Beteiligten (Architektinnen und Architekten, Herstellerinnen und Hersteller von Bau- und Anlageteilen, Käuferinnen und Käufer sowie Mieterinnen und Mieter von Wohnungen usw.). Der Kriterienkatalog für die App liegt vor. An seiner Erarbeitung haben neben dem Bundesamt für Wohnungswesen u. a. auch die Stiftung Denk an mich, die Beratungsstelle für Unfallverhütung, die Procap Schweiz, die Pro Infirmis sowie die Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen mitgewirkt. Anfang 2018 soll ein Prototyp vorliegen, dann wird auch eine Übersetzung ins Französische angegangen. Es ist vorgesehen, das Produkt ein Jahr nach Markteintritt einer umfassenden Überprüfung zu unterziehen.

Kosten	Fr. 181 350
Gewünschter Beitrag	Fr. 31 825
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 59 200. Von Stiftungen werden Fr. 24 000 erwartet, vom Bund Fr. 31 825 und von anderen Kantonen Fr. 34 500. Der Verein erfüllt die vom Lotteriefonds verlangte Erbringung eines Leistungsausweises über fünf Jahre noch nicht vollumfänglich. Der Kanton will jedoch das bereits begonnene, nationale Vorhaben durch ein Zuwarten nicht verzögern.
Hinweis	
Würdigung	Das Vorhaben entspricht inhaltlich den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Entwicklung der vorgesehenen App ist sinnvoll. Sie dürfte mittelfristig zu einer Qualitätsverbesserung im Bau- bzw. Wohnbereich führen. Zurzeit ist noch offen, ob allenfalls bestimmte Funktionen der App gratis angeboten werden. Ein Teil der für das Projekt veranschlagten Kosten ist jedoch amortisierbar. Eine Kürzung des nachgesuchten Beitrages ist deshalb gerechtfertigt.
Bewilligter Beitrag	Fr. 20 000
Auflagen	<p>Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Nach Vorliegen der Planungs-App muss diese der Beratungsstelle für behindertengerechtes Bauen beim Hochbauamt der Baudirektion kostenlos zur Verfügung gestellt werden.– Der Beitrag wird erst ausbezahlt, wenn sich der Bund mindestens mit Fr. 31 000 und die anderen Kantone mit mindestens Fr. 24 000 am Vorhaben beteiligt haben. Fällt der Beitrag des Bundes und der anderen Kantone geringer aus, erfolgt eine entsprechende Kürzung am Beitrag des Kantons.
<i>9. Kauf eines Konzertflügels, Verein Spontankonzerte</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Verein Spontankonzerte: Der 2012 gegründete
Organisation	Verein bezweckt die Organisation und Durchführung von Konzerten und anderen kulturellen Veranstaltungen.

Ausgangslage	Der von den Kulturpreisträgern des Kantons Zürich 2016 gegründete Verein veranstaltet qualitativ hochstehende Konzerte an ausgefallenen Orten (Brockenhaus, Hallenbad usw.) und seit Herbst 2015 vermehrt in Hombis Salon im Hunziker Areal in Zürich Leutschensbach. Rund viermal wöchentlich wird jungen, talentierten Musikschaffenden (darunter vielen Studierenden der ZHdK) die Gelegenheit geboten, vor einem interessierten Publikum aufzutreten. Das frei zugängliche Angebot in den Bereichen klassische Musik und Jazz/Crossover richtet sich auch an Bevölkerungskreise, die aus finanziellen oder sozialen Gründen nicht am sonstigen Konzertleben teilnehmen.	
Projektziel	Kauf eines Konzertflügels Steinway Modell D	
Projektbeschrieb	Bis 2015 fanden die Veranstaltungen des Vereins als Spontankonzerte jeweils an wechselnden Orten statt, weshalb in der Regel ein Konzertflügel angemietet worden war. Seit 2015 finden die Konzerte jedoch zur Hauptsache in Hombis Salon statt. Der Verein hat die Möglichkeit, einen Steinway&Sons-Flügel aus dem Jahre 1962, im vergangenen Jahr totalüberholt, zu erwerben. Qualitativ entspricht er einem neuwertigen Instrument.	
Kosten	Fr. 114 685	
Gewünschter Beitrag	Fr. 65 000	
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 4685. Die Standortgemeinde beteiligt sich mit Fr. 30 000, Stiftungen und Private mit Fr. 15 000. Der Kanton Zürich soll den Rest übernehmen.	
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Um die hohe Qualität der Veranstaltungen aufrechterhalten zu können, ist die Anschaffung eines Occasion-Konzertflügels nötig. Die Kosten sind nachvollziehbar und realistisch. Die Veranstaltungen strahlen in Anbetracht ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung über die Stadt Zürich hinaus. Da die Standortgemeinde zusammen mit zwei stadtnahen Stiftungen insgesamt Fr. 40 000 leistet, erscheint ein Beitrag von Fr. 40 000 angemessen.	
Bewilligter Beitrag	Fr. 40 000	

10. Notfall-Telefon-App für Menschen mit einer Gehörbeeinträchtigung

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Alexander Graham Bell: Die Stiftung besteht seit 1989 mit Sitz in Rickenbach SZ. Sie bezweckt die Integration von Hörbehinderten in die Welt der Hörenden, u. a. indem sie einen kostenlosen Telefonvermittlungsdienst mit Schreibtelefon anbietet.
Ausgangslage	In der Schweiz besteht für Gehörlose und hochgradig Schwerhörige kein direkter barrierefreier Zugang zu Notfalldiensten (Sanitätsnotruf, Polizei, Feuerwehr). Dies ist ein für die Betroffenen potenziell lebensgefährlicher Zustand. Entwicklung einer direkten und barrierefreien Notfall-App für gehörlose Menschen
Projektziel	Gehörlosen und hochgradig schwerhörigen Menschen soll ab Ende 2017 mit einer Notfall-Telefon-App ein direkter und barrierefreier Zugang zu Notfalldiensten wie Sanität, Polizei und Feuerwehr eröffnet werden. Das Hilfsmittel wird vorerst für Nutzerinnen und Nutzer in der deutschsprachigen Schweiz entwickelt. Im Kanton Zürich können rund 1500 Gehörlose von dieser App profitieren. Die App soll ihnen gratis zur Verfügung gestellt werden.
Kosten	Fr. 150 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 10 000
Übrige Finanzierung	Die Stiftung rechnet mit Fr. 100 000 privaten Mitteln, wovon eine Stiftung bereits Fr. 90 000 zugesichert hat. Für die restlichen Fr. 50 000 sollen die Kantone aufkommen. Schwyz als Standortkanton der Stiftung hat einen Beitrag von Fr. 5000 zugesichert.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit der geplanten Notfall-App können die betroffenen Menschen im Notfall sofort die entsprechenden Notfalldienste anfordern. Das verbessert Sicherheit und Lebensqualität. Das Projekt fördert somit auch die Eigenständigkeit der gehörlosen Menschen.
Bewilligter Beitrag	Fr. 10 000

Auflage	Die Auszahlung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Die anderen Kantone haben insgesamt einen Beitrag von Fr. 30 000 zu leisten, fällt dieser geringer aus, wird der Anteil des Kantons gekürzt.
<i>11. Produktion von zwei Kurzfilmen zu Johann Caspar Lavater</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende	Stiftung Johann Caspar Lavater: Die Stiftung besteht seit 1997. Ihr Zweck ist die Erforschung und öffentliche Förderung des Werkes von Johann Caspar Lavater (1741–1801); insbesondere unterstützt sie die Edition einer Historisch-kritischen Werk- und Briefwechsel-Ausgabe.
Organisation	Die Stiftung betreibt gemeinsam mit der Kirchgemeinde St. Peter, Zürich, in der Lavater als Pfarrer tätig war, im Kirchgemeindehaus eine Ausstellung. Im Haus, das nach dem erfolgten Umbau offiziell «Lavaterhaus» genannt wird, sollen den Besucherinnen und Besuchern im Rahmen der Besichtigung zwei Kurzfilme über Lavater gezeigt werden.
Ausgangslage	Produktion von zwei Kurzfilmen zu Leben und Werk von Johann Caspar Lavater
Projektziel	Im Parterre des Hauses wird den Besuchenden ein erster Film gezeigt, wodurch sie Informationen zum Leben von Lavater erhalten sollen. In einem der Obergeschosse wird der zweite Film präsentiert, der in die lavatersche Physiognomik einführen soll. Die Drehbücher beider Filme werden von Dominik Bernet und Rolf Lyssy verfasst, Lyssy wird auch die Regie übernehmen. Als Komparseen treten im Film Studentinnen und Studenten der Zürcher Hochschule der Künste auf.
Kosten	Fr. 35 916
Gewünschter Beitrag	Fr. 21 916
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 3000. Von der Stadt Zürich wird ein Beitrag von Fr. 8000 erwartet. Die Kirchgemeinde beteiligt sich mit einem Beitrag von Fr. 3000 am Projekt (mit einer Option bis Fr. 10 000). Der offene Betrag soll über den Lotteriefonds gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Herstellung der Kurzfilme ist zu begrüssen, zumal dadurch Leben und Werk Lavaters den Besucherinnen und Besuchern des Lavaterhauses nähergebracht werden können. Die Drehbuchautoren bzw. der Regisseur bieten Gewähr für eine qualitativ gute Inszenierung. Die budgetierten Kosten sind massvoll. Der vom Lotteriefonds gewünschte Beitragsanteil ist aber zu hoch. Es kann der Gesuchstellerin zugemutet werden, mehr Drittmittel zu akquirieren. Deshalb ist eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag angebracht.
Bewilligter Beitrag Auflage	Fr. 12 000 Die Auszahlung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass die Stadt Zürich und die Kirchgemeinde zusammen einen Beitrag von mindestens Fr. 12 000 leisten. Fällt der Beitrag insgesamt geringer aus, erfolgt eine anteilmässige Kürzung am bewilligten Beitrag.

12. Informationsplattform Autismus

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Verein Autismus Deutsche Schweiz (ads): Der Verein besteht seit 1975. Er bezweckt, die Lebenssituation der Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und ihren Angehörigen in der Schweiz zu verbessern.
Ausgangslage	Rund 1% der Bevölkerung leidet unter einer ASS. Betroffene und ihre Angehörigen sind täglich mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Zusätzliche Informationen bzw. mehr Wissen kann helfen, diese Herausforderungen besser zu meistern. Bisher stellte der Verein ads einzelne, situationsbezogene Unterlagen her. Umfassende Information fehlte. Eine Informationsplattform soll hier Abhilfe schaffen.
Projektziel	Aufbau einer Plattform, die einfach nutzbar ist und gut aufbereitete Informationsmaterialien für verschiedene Lebenssituationen von Menschen mit einer ASS enthält

Projektbeschrieb	Mit der neuen Plattform werden Informationen für Betroffene, ihre Angehörigen, Schulen, das berufliche Umfeld, Ärztinnen und Ärzte usw. und die Öffentlichkeit bereitgestellt. Das Angebot umfasst neun Hauptthemen (Autismus, Diagnose, Unterstützungsmassnahmen, Verhaltenstherapien usw.). Jedes Thema ist wiederum aufgeteilt (z. B. Autismus in Autismus-Spektrum-Störungen, Aspergersyndrom, Wie das Thema ansprechen?, Wie über das Thema informieren?, Autismus-Forschung usw.). Der gesuchstellende Verein geht davon aus, dass es rund zwei Jahre dauert, bis die Plattform aufgebaut ist.
Kosten	Fr. 102 000
Gewünschter Beitrag	Fr. 30 000
Übrige Finanzierung	Der Verein leistet (nicht budgetierte) GRATISarbeit von rund 200 Stunden. Von Gemeinden und Stiftungen wird ein Beitrag von Fr. 27 000, von anderen Kantonen (BE, BS, SG und ZG) ein Beitrag von Fr. 45 000 gewünscht.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ermöglicht eine professionelle Bereitstellung von Unterlagen und Materialien. Damit kann bei verschiedenen Zielgruppen sowohl das Wissen über Autismus als auch das Verständnis für ASS gefördert werden.
Bewilligter Beitrag	Fr. 30 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass sich die anderen Kantone mit mindestens Fr. 40 000 am Vorhaben beteiligen. Falls dieser Beitrag geringer ausfällt, wird der Beitrag aus dem Lotteriefonds entsprechend gekürzt.

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 00000):

		in Franken
1.	Türli-Verlag, Altstätten SG Druckkostenbeitrag an Bilderbuch «Türli & Flidürli am Rheinfall»	5 000
2.	Verein Missionshaus Bethlehem Investitionsbeitrag an die Überführung der ethnografischen Sammlung in das Völkerkundemuseum Zürich bzw. zur Inventarisierung der Sammlung	70 000
3.	Verein Verkehrskadetten-Abteilung Zürichsee Investitionsbeitrag zum Kauf eines neuen Transporters	17 000
4.	Seismo-Verlag Druckkostenbeitrag für Publikation «Summer of Love 1967 in Zürich»	5 000
5.	Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie Druckkostenbeitrag für neuen Säugetieratlas der Schweiz	25 000
6.	Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge Investitionsbeitrag zum Umbau der Wohnbetriebe Neugut und Waffenplatz	320 000
7.	Th. Gut Verlag Druckkostenbeitrag für die Publikation «Weinlandschaft Zürichsee»	15 000
8.	Verein LEA Investitionsbeitrag zur Entwicklung einer Software-Applikation zur Förderung des alters- und generationengerechten Bauens	20 000
9.	Verein Spontankonzerte Investitionsbeitrag zum Kauf eines Konzertflügels	40 000
10.	Stiftung Alexander Graham Bell Investitionsbeitrag für neue Notfall-App	10 000
11.	Stiftung Johann Caspar Lavater Beitrag für die Produktion von zwei Kurzfilmen	12 000
12.	Verein Autismus Deutsche Schweiz Investitionsbeitrag für den Aufbau einer Informationsplattform Autismus	30 000
Total		569 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:



Husi